Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Montag, den 21. Juni 1869. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 141.

Wien, 20. Juni. [Die Subscription auf die lombardischen Prioritäten.] Wie wir hören, sind bereits so zahlreiche Anmeldungen auf die neuen lombardischen Prioritäten eingelaufen, daß man große Beträge wird subscribiren müssen, um eine auch nur halbwegs mäßige Zutheilung zu erhalten. Die Creditanstalt hat, wie man an der Börse erzählt, die Vorausanmeldungen hiesiger Häuser nicht angenommen, sondern dieselben auf den Subscriptionstag verwiesen, weil sie die großen Subscribenten nicht auf Kosten der kleineren bevorzugen wollte. Ebensowenig wird Jemand von der Cautionsleistung befreit und können die großen Häuser die Caution nicht in Bons leisten, sondern müssen dieselbe effectiv beibringen, damit, wie gesagt, der kleine Subscribent nicht im Nachtheil gegen den größern sein soll. Die zur Subscription aufgelegten acht Millionen Gulden werden jedenfalls vielfach überzeichnet werden.

Newyork, 3. Juni. (Handelslage. — Bundes-Obligationen.) Die Lage unseres Handels ist trotz eines noch immer schleppenden Geschäftsganges keine ungünstige; im letzten Monat ist der Import allerdings sehr stark gewesen, da aber die Zolleinnahmen nicht größer waren, als bei schwächerem Import im Mai v. J., darf man annehmen, daß ein großer Theil der letztmonatl. aus Consignationen bestand, die transito einclarirt wurden, also für jetzt keinen Gegensatz erfordern. Uebrigens hat auch der letztmonatliche Producten-Export, u. A. 140,000 Ballen Baumwolle einschließend, gegen 106,000 Ballen im Mai v. J. eine ganz befriedigende Höhe erreicht, und wie der Stand unseres Wechselmarktes zeigt, bietet unsere Bilanz mit dem Auslande keinen Grund zur Beunruhigung, zumal unter den bestehenden Verhältnissen starke Rücksendungen von den in Europa gehaltenen Bundes-Obligationen nicht zu befürchten sind. Dagegen ist es leider mit unserer Valuta noch immer sehr schlecht bestellt. — Volle sechs Wochen sind nunmehr verflossen, seitdem der Finanzminister seine neue Politik inaugurirt hat und trotzdem als Resultat derselben eine Erhöhung des Agios resultirt, so bleibt doch der Minister nicht allein dabei stehen, sondern hat neuerdings auch die zweite Million seiner wöchentlichen Goldverkäufe zum Ankaufe von Bundesobligationen bestimmt. Wohl haben sich auch diese entsprechend gehoben; wäre aber anstatt der Käufe von 6proc. Obligationen die Einziehung von 3proc. Certificaten angeordnet worden, so hätte sich das Volumen des Papiergeldes um $9\frac{1}{2}$ Mill. vermindert und das Agio erniedrigt; Bundesobligationen würden dannstatt einer nomiellen wahrscheinlich eine effective Besserung aufweisen. Der Umsatz in Bundesobligationen war weniger bedeutend als in den vorhergehenden Wochen; der Grund hierfür ist zumeist in dem Stückmangel zu finden, der sich neuerdings auch bei neuen 5/20ern fühlbar macht. Es sind seit vorigem Jahre keine neuen Bnndesschulden contrahirt worden, und da Europa seit Beginn d. J. mindestens 50 Millionen Dollars absorbirt hat, während die hier gehaltenen Stücke theils als Garantie für National-Banknoten deponirt sind, theils im festen Besitze von wohlthätigen Anstalten, Sparkassen, Versicherungs-Gesellschaften 2c., so ist das flottante Material stark zusammengeschmolzen. Von Einfluß auf den Cours der Bonds war die oben erwähnte Ankündigund des Minist rs, dann die Besserung der europäischen Course, und waren darnach diese Woche Course auch entsprechend günstiger.

Waaren- und Producten-Märkte.

Berlin, 19. Juni. (Gebrüder Berliner.) Wetter schön. — Weizen loco fest. Term. wesentlich höher, schließen ruhiger, loco pr. 2100 ℔ 64—74 Rt. nach Qual., pr. 2000 ℔ pr. diesen Monat u. Juni-Juli 68 Br., $67\frac{1}{2}$ Gd., Juli-August $67\frac{1}{4}$—68—$67\frac{1}{2}$ bz., Aug.-Sept. 69 Br., Sept.-Octbr. $68\frac{1}{4}$ bis $68\frac{3}{4}$——$68\frac{1}{2}$ bz. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco mäßiger Handel. Termine anfangs animirt u. höher schließen matt und angeboten. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis $60\frac{1}{4}$ Rt., loco $59\frac{1}{4}$—61 ab Boden bez., per diesen Monat $59\frac{5}{8}$—$60\frac{7}{8}$—60—$60\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli $59\frac{1}{4}$—$60\frac{3}{8}$—$59\frac{3}{4}$ bez., Juli-August $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{4}$—$56\frac{1}{2}$ bez., Septbr.-Octbr. $55\frac{1}{2}$—56—$55\frac{1}{2}$ bez., Octbr.-Nvbr. $54\frac{1}{4}$—55—$54\frac{1}{2}$ bz., Nov.-Dec. $53\frac{3}{8}$—54—53 bez. — Gerste pr. 1750 ℔ loco 40—52 Rt. — Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—65 Rt., Futterwaare 54—59 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔ loco schwach zugeführt. Termine höher. Gek. 3600 Ctr. Kündigungspr. $33\frac{1}{2}$ Rt., loco 31—36 Rt. nach Qual., poln. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{4}$, fein pomm. 35—$35\frac{1}{4}$ ab Bahn bz., pr. dies. Monat u. Juni-Juli $32\frac{3}{4}$—$33\frac{1}{2}$ bez., Juli-Aug. 31—$31\frac{1}{2}$—$31\frac{1}{4}$ bz. u. Br., Aug.-Sept. $30\frac{5}{8}$ bz., Sept.-Oct. $29\frac{1}{2}$—30 bz. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{4}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $4\frac{1}{4}$—4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack, wenig verändert, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 4—$3\frac{5}{6}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{5}{6}$—$3\frac{7}{12}$ Rt. incl. Sack pr. Juni und Juni-Juli 4 Rt. bez., Juli-August 3 Rt. 26 Sgr. bz., Septbr.-Octbr. 3 Rt. $22\frac{1}{2}$ Sgr. bez. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco $7\frac{1}{2}$ Rt., Sept.-Oct. $7\frac{1}{3}$ Br., Oct.-Nvbr. $7\frac{5}{12}$ Br. — Oelsaaten pr. 1800 Pfd. Winter-Raps 85—88 Rt., Winter-Rübsen 83—87 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß fester, loco 12 Rt. per dies. Monat $11\frac{23}{24}$ bz., Juni-Juli u. Juli-August $11\frac{11}{12}$—$11\frac{23}{24}$ bez, Sept.-Octbr. $11\frac{11}{12}$—12 bis $11\frac{23}{24}$ bez. u. Gd., 12 Br., Oct.-Novbr. $11\frac{23}{24}$—$12\frac{1}{24}$—12 bz., Nov.-Dec. $12\frac{1}{6}$—$12\frac{1}{8}$—$12\frac{1}{12}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus pr. 8000 % zu besseren Preisen einiger Handel. Gek. 10,000 Qrt. Kündigungspr $17\frac{1}{6}$ Rt., mit Faß per dies. Monat u. Juni-Juli $17\frac{1}{8}$—$17\frac{1}{4}$—$17\frac{1}{6}$ bz, Juli-Aug. $17\frac{5}{24}$—$17\frac{1}{3}$—$17\frac{1}{4}$ bz. u. Br., Aug.-Sept. $17\frac{1}{2}$—$17\frac{5}{12}$—$17\frac{1}{2}$ bez., Br. und Geld, Sept.-Oct. $17\frac{1}{12}$—$17\frac{1}{4}$—$17\frac{1}{6}$ bez., Oct.-Nvbr. $16\frac{3}{4}$—$16\frac{7}{8}$ bez. u. Br., loco ohne Faß $17\frac{1}{2}$ bez. — Beide Sorten Mehl zu abermals besseren Preisen gut verkäuflich.

Berlin, 19. Juni. (Bericht für Hypotheken und Grundbesitz von Emil Salomon.) Im Allgemeinen war das Geschäft in Hypotheken und Grundbesitz nicht so lebhaft als in vergangener Woche und scheinen die Berichte über unruhige Auftritte in Frankreich nicht ohne Wirkung auch auf diese Geschäftsbranche geblieben zu sein.

Von ersten Hypotheken in bester Stadtgegend in Beträgen bis 12,000 Rt. fehlten Offerten, wogegen größere Posten noch zu haben; gute Stadtgegend a 5 pCt. in kleinen Summen zu lassen, in größeren Summen offerirt, Mittelgegend a 5 pCt. offerirt, entferntere Gegend a 6—$6\frac{1}{2}$ pCt. zu haben und zu lassen.

Zweite und fernere Stellen in allen Gegenden stark offerirt und nur in allerbester Stadtgegend a 6 bis 7 pCt. pro Anno je nach den einzelnen Verhältnissen zu placiren.

Ländliche Hypotheken, erste Stellen der Mark, Schlesiens, Pommerns, Sachsens in mäßigen Beträgen und innerhalb der depositalfähigen Sicherheit gut zu lassen und ohne Angebot, andere Provinzen nur über 5 pCt. unter gleichen Bedingungen zu placiren.

Kreisobligationen ohne Umsatz.

Sächsische Hypotheken-Pfandbriefe von 56—$56\frac{1}{4}$ Procent wurden in kleinen Posten umgesetzt und blieben dazu übrig; eine Reorganisation der Gesellschaft soll im Werke sein.

In städtischen Grundstücken fanden mehrfache Umsätze statt, es wurden in verflossener Woche einige gute Geschäfts-Grundstücke in alter Stadtgegend verkauft. Feinste Gegend bleibt noch sehr gefragt und wenig Offerten am Markt. Für Baustellen in bester Stadtgegend und nicht zu entfernt gelegenes Bau-Terrain zeigt sich viel Kauflust.

Berlin, 19. Juni. (Wochen-Bericht über Eisen, Kohlen und Metalle von J. Mamroth.) In Metallen war in dieser Woche ein ziemlicher Verkehr, besonders auf Lieferung wurde Mehreres verschlossen. Roheisen in Glasgow ruhig, Warrants 50 sh. $7\frac{1}{2}$ d. cash., Verschiffungs-Eisen Gartsherrie I 59 sh., Coltneß I 59 sh., Langloan I 52 sh., hiesiger Preis für Langloan I 41 Sgr. per Ctr. — Schlesisches Holzkohlenroheisen 44—$44\frac{1}{2}$ Sgr., Coaks-Roheisen 39—$39\frac{1}{2}$ Sgr. per Ctr. loco Hütte. Schwedisches Roheisen zum Bessemer Proceß $1\frac{3}{4}$ Thlr. per Ctr. ab Stettin, und hier $1\frac{5}{6}$ Thlr. per Ctr. — Alte Eisenbahnschienen still, zum Verwalzen 49—50 Sgr., zu Bauzwecken 2—$2\frac{1}{4}$ Thlr. per Ctr. — Stabeisen animirt, geschmiedet. 4—$4\frac{1}{12}$ Thlr., gewalztes $2\frac{11}{12}$—3 Thlr. per Ctr. ab Werk. — Zinn matter, in Holland Banca Fl. $81\frac{1}{2}$, Straits in England £ 133, hier Banca 47—$47\frac{1}{2}$ Thlr., Lammzinn 44—$44\frac{1}{2}$ Thlr. per Ctr. — Kupfer fester, Chile in England 67 £ 15 s., hiesige Preise, englisches 25—$25\frac{1}{2}$ Thlr., raff. Chile $25\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ Thlr., raff. Mansfelder $26\frac{1}{2}$—27 Thlr., schwedisches $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$ Thlr., Fahlun Gaar und raffinirtes, in ersterem wurden bedeutende Abschlüsse auf Lieferung gemacht. — Zink starker Umsatz für London und Hamburg, W. H. Marke $6\frac{3}{4}$ Thlr., ab Breslau geringere $6\frac{7}{12}$—$\frac{2}{3}$ Thlr. per Ctr., hier $7\frac{1}{6}$—$\frac{1}{4}$ Thlr. per Ctr. — Blei fest, Claus-Thaler ab Hütte $6\frac{7}{12}$ Thlr. per Ctr., hiesige Preise für Tarnowitzer $6\frac{5}{6}$ Thlr., Freiberger $6\frac{1}{2}$ Thlr., spanisches 7 Thlr. per Ctr. — Kohlen und Coaks matt.

Berlin, 20. Juni. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Haltung war matt und das Geschäft gering. Notirungen: Oesterreichische 1860er Loose $85\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Italiener $55\frac{1}{2}$ bez. u. Br., ultimo $55\frac{3}{8}$, Amerikaner $87\frac{1}{4}$, Aachen-Mastricher 40 bez., Cosel-Oderberger 106, Westbahn $80\frac{1}{2}$, Galizier $95\frac{7}{8}$, Franzosen $206\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$, Lombarden $139\frac{3}{8}$—139, österreichische Credit-Actien $134\frac{1}{4}$ bis 134, Minerva $42\frac{1}{2}$, kurz Wien $82\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$.

Stettin, 18. Juni. Im Waaren-Geschäft waren in dieser Woche die Platzumsätze nur gering, auch der Abzug nach der Provinz war der Jahreszeit angemessen nur mäßig.

Fettwaaren. Baumöl wurde in Folge fester Nachrichten aus Neapel von den Haupteignern hier fest auf Preis gehalten. Telegraphische Berichte von Neapel melden von dort höhere Preise in Folge schlechter Ernteaussichten und die Anstellungen von dort wurden in der Forderung um $1\frac{1}{2}$ £ pr. Ton erhöht. Die Notirungen sind hier vor der Hand nicht zu erhöhen: Malaga loco $16\frac{1}{4}$—$16\frac{1}{2}$ Rt. tr. Auf Lieferung für Messina, Corfu und Zante $16\frac{5}{6}$ Rt. gef. Speiseöl unverändert, feines neues 29 Rt., altes und geringere Sorten abwärts bis 24 Rt. zu notiren. Palmöl und Cocusnußöl ohne Umsatz, die Notirungen sind schwach behauptet, aber die Forderungen bleiben unverändert, Palmöl 1ma Lagos $14\frac{1}{3}$ Rt., Liverpooler 14 Rt. verst. gef. Cocusnußöl, Cochin $16\frac{2}{3}$—17 Rt., Sidney 16—$16\frac{1}{3}$ Rt. Zufuhr 2235 Ctr. Palmöl und 200 Ctr. Cocusnußöl. Hanföl unverändert, $12\frac{1}{2}$ Rt. gef. Talg. Zufuhr 1466 Ctr. Der Markt blieb still, Forderung unverändert, 15 Rt. tr. für 1ma Petersb. Lichten-, Russisches Elain 11 Rt. Schmalz blieb anhaltend matt bei schwachem Abzug, für Ungarisches und Amerikanisches $6\frac{5}{8}$ Sgr. geford. Zufuhr 635 Ctr. Thransorten unverändert. Astrachan. Robbenthran $11\frac{1}{3}$ Rt., Kopenhagener 3 Kronen 34 bis 39 Rt., Berger Leber- brauner 26 Rt., blanker Medicinal- 32—33 Rt., Schottischer $12\frac{1}{2}$—13 Rt. gef.

Leinöl. Zufuhr 708 Ctr. Russisches wurde bei kleinen Partien mit $11\frac{1}{3}$ Rt. bezahlt und bleibt so zu kaufen, Engl. $11\frac{1}{6}$—$11\frac{1}{4}$ Rt. gef.

Petroleum. Der Markt war Anfangs der Woche matt, befestigte sich jedoch im Laufe der Woche und es wurde für Sept.-Oct.-Lieferung steigend von 7 bis $7\frac{1}{8}$ Rt. bezahlt, October-November $7\frac{1}{8}$—$7\frac{1}{6}$ Rt. bez. und fest zu letzteren Notirungen schließend. Für Locowaare wurde 7 Rt. bewilligt. Zu Lager gingen in dieser Woche 1620 Faß, versandt sind vom Lager 249 Faß.

In Alkalien ist in den Notirungen nichts verändert, der Markt bleibt still und matt, calc. 52 pCt. Glasgower $3\frac{1}{4}$ Rt. trans., calcin. Newcastler 3—$3\frac{1}{3}$ Rt. trans. nach Qualität gefordert, crystall. Englische $1\frac{7}{12}$ Rt. trans. pr. Brutto-Ctr. gef. Pottasche, Russ. 8 Rt. bezahlt und gefordert, 1a Russische Holzasche $8\frac{1}{12}$ Rt.

Harz. Am Platz kamen bei kleinem Lager Umsätze von Belang nicht vor. Von New-York wird eine Ladung erwartet, aus welches braunes mit $1\frac{11}{12}$ Rt. ex Schiff zu kaufen ist. Notirungen unverändert: Amerikanisches braunes 2—$2\frac{1}{6}$ Rt., helles $2\frac{1}{2}$—$2\frac{3}{4}$ Rt., französisches helles $2\frac{1}{2}$—3 Rt. nach Qualität gefordert.

Farbehölzer ohne Umsatz. Notirungen: Blau-Campeche $3\frac{5}{6}$—$3\frac{11}{12}$ Rt. gef., Domingo $2\frac{5}{6}$ Rt. gef. Gelbhölzer $3\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{6}$ Rt. nach Qual. gef.

Kaffee. Zufuhr 1692 Ctr., verladen wurden vom Lager 1294 Ctr. Von der am 16. Juni in Amsterdam statt gefundenen Auction über 64,300 Ballen Java wurden nur ca. 26,000 Bll. zur Taxe verkauft, und die hierin enthaltenen Menado's holten 2—4 c. über Taxe. Den Rest des Auctions-Quantums, ca. 38,000 Ballen, zog die Maatschappy ein, weil sie auch nicht $\frac{1}{2}$ c. unter Taxe verkaufen wollte. Diese Operation wird dem Artikel jedenfalls mehr Festigkeit geben, zumal vor Mitte August nun keine Auctionen in Holland wieder stattfinden. Im Allgemeinen hat sich sonst die Lage nicht verändert, auch an unserem Platze

blieb das Geschäft ruhig. Notirungen unverändert: Java braun bis fein gelb $11\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ Sgr., gelblich bis gelb $7\frac{3}{4}$—$8\frac{3}{4}$ Sgr., blank $7\frac{1}{4}$—$7\frac{3}{4}$ Sgr., fein grün $7\frac{5}{8}$—8 Sgr., ordinär bis gut ordinär grün $7\frac{1}{4}$—$7\frac{3}{8}$ Sgr., Laguayra $6\frac{7}{8}$—$6\frac{1}{2}$ Sgr., Rio, gut ordin. $5\frac{5}{8}$—$6\frac{1}{8}$ Sgr., reell ord. $5\frac{3}{4}$—$5\frac{1}{2}$ Sgr., ord. bis gering ord. $4\frac{5}{8}$—5 Sgr. transf.

Reis. Der Import beträgt in dieser Woche 3811 Ctr., verladen sind 1353 Ctr. Die Lage des Artikels hat sich nicht gebessert, der Abzug ist andauernd schwach. Notirungen: Java, Tafel- $9\frac{1}{2}$—11 Rt., Arracan $4\frac{5}{6}$—6 Rt., Rangon $4\frac{2}{3}$ Rt., do. Tafel- $6\frac{1}{3}$—$6\frac{5}{6}$ Rt., Bruchreis $3\frac{3}{4}$—4 Rt. tr.

Südfrüchte blieben fest behauptet, in den Notirungen ist nichts zu verändern. Notirungen: Rosinen Eleme $7\frac{3}{4}$ Rt., neue Eisme $6\frac{3}{4}$—$6\frac{5}{6}$ Rt., alte 4—$5\frac{3}{4}$ Rt. tr. gef. Corinthen $4\frac{1}{2}$—$6\frac{3}{4}$ Rt. tr. nach Qual. notirt. Mandeln, süße $24\frac{1}{2}$—27 Rt. transf. nach Qual. gef., große bittere 30—33 Rt. tr. gef.

Gewürze unverändigt bei fest behauptetem Werthe. Notirungen: Pfeffer, gesiebter Singapore $14\frac{1}{2}$ bis $14\frac{3}{4}$ Rt. tr. gefordert, Piment unverändert, $8\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{4}$ Rt., Cassia lignea 13 Sgr., Lorbeerblätter 5 Rt., alles transf. gef., Cassia flores 23 Sgr., Cardamom 110—120 Sgr., Ingber 17 Rt., Nelken $6\frac{1}{4}$—7 Sgr., Macis-Blumen $29\frac{1}{2}$—31 Sgr., Macisnüsse 19—22 Sgr., Canehl 28—36 Sgr., Alles versteuert gef.

Rohzucker. 1000 Ctr. 1. Product wurden nach außerhalb zu $11\frac{5}{12}$ Rt. verkauft, fernere Angebote fehlen. Raffinirte Zuckern fanden nur schwachen Absatz, Preise matt, aber die Forderungen sind nicht ermäßigt.

Syrup. Von indischem trafen 1040 Ctr. ein. Preise haben sich nur schwach behauptet, indischer $7\frac{1}{3}$—$7\frac{5}{6}$ Rt. transf., Candis-Syrup $3\frac{5}{6}$—$3\frac{1}{2}$ Rt. gef., Stärke-Syrup fest und höher, 5 Rt. bez., 5—$5\frac{1}{6}$ Rt. ferner gef.

Hering. Von engl. Matjes wurden in dieser Woche 2571 To. zugeführt und beträgt somit der Total-Import bis jetzt 6209 To. gegen 3237 To. in 1868 und 8833 To. in 1867 bis zu gleichem Datum. Es wurde nach Qualität zu 8—14 Rt. verst. gehandelt. Von Schott crown und full sind noch Kleinigkeiten vorhanden, welche zu 15 Rt. tr. zu verkaufen sind. Von Norwegen kamen 800 To. Sloe-Hering an die Stadt, wovon Verkäufe vom Bord zu Preisen von $5\frac{5}{12}$—$5\frac{2}{3}$ Rt. tr. stattfanden. Von Fettherig wie von neuem Vaar blieb der Markt vollständig entblößt, während sich namentlich für erstere Sorte reger Begehr zeigte. Für gr. neuen Vaar ist die Stimmung fester und fanden von dem nur geringen Lager Verkäufe zu Preisen von $4\frac{2}{3}$—$4\frac{3}{4}$ Rt. tr. statt. Kleiner neuer Vaar fehlt.

Sardellen. In Holland ist die Stimmung wieder etwas matter und die vorwöchentlichen Preise konnten sich nicht behaupten. Hier ist für 1869er 9 Rt. bezahlt, 1866er Waare wird auf 15 Rt., 1867er auf 14 Rt. gehalten.

Steinkohlen blieben unverändert. Notirungen: Große Westhartley $17\frac{1}{4}$—$18\frac{3}{4}$ Rt., gr. Schotten 15 bis $15\frac{1}{4}$ Rt., Nußkohlen Sunderländer $15\frac{1}{4}$ Rt., Hartlepooler $13\frac{3}{4}$—$14\frac{1}{2}$ Rt., Coaks 13—14 Rt., bester Gießerei-Coaks 15—16 Rt.

Stettin, 19. Juni. [Max Sandberg.] Wetter veränderlich. Wind SO. Barometer 28" 3'''. Temperatur Morgens 10 Grad Wärme. — Weizen steigend bez., loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 70—$72\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual. bez., geringer 67—69 Rt. bez., 1 Anmeldung $71\frac{3}{4}$ Rt. bez., bunter poln. 68—70 Rt. bez., weißer 71—73 Rt. bez., ungar. 57—66 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Juni und Juni-Juli $71\frac{3}{4}$—$72\frac{3}{8}$ bez., Juli-August 72—73 Rt. bez. u. Gd., Sept.-Octbr. $71\frac{1}{2}$—$72\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd. — Roggen steigend, loco pr 2000 ℔. 60—67 Rt. nach Qualität bez., ungar. 58—$59\frac{1}{2}$ Rt. bez., auf Liefer. pr Juni 60—61 Rt. bez., Juni-Juli $58\frac{1}{4}$—$59\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr Juli-August $55\frac{3}{4}$—57 Rt. bez., pr Septbr.-October $54\frac{5}{8}$—$55\frac{1}{2}$ bez., October-November $53\frac{1}{2}$ Rt. Gd. — Gerste stille, loco pr 1750 ℔. ungar. 39—43 Rt. bez. — Hafer fest, loco pr 1300 ℔. 34—36 Rt. bez., pr Juni 47.50 ℔. 36 Rt. bez., pr Juni-Juli $35\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August 35 Rt. bez. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- 56—57 Rt. bez., Koch- 58—60 Rt. bez. — Mais loco pr 100 ℔. 65—$65\frac{1}{2}$ Sgr. bez. — Rüböl wenig verändert, loco $11\frac{3}{4}$ Rt. Br., auf Liefer. pr Juni $11\frac{7}{12}$ Rt. Br., Juli-August $11\frac{7}{12}$ Rt. Br., pr September-October $11\frac{5}{12}$ Gd., $11\frac{2}{3}$ Rt. Br. — Spiritus fester, loco ohne Faß $17\frac{1}{6}$—$\frac{5}{24}$ Rt. bez., mit Faß $16\frac{7}{8}$ Rt. bez., auf Lief. pr Juni-Juli $16\frac{5}{6}$—$\frac{7}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $16\frac{11}{12}$ Br., Juli-August 17—$\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Br., 17 Rt. Gd., pr August-Septbr. $17\frac{1}{3}$ Br., $17\frac{1}{4}$ Gd., pr Septbr.-Octbr. 17 Rt. Br., $16\frac{5}{6}$ Gd., Octbr.-Novbr. —. — Angemeldet: 50 W. Weizen. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. Bezahlt wurde: Weizen 70—75 Rt., Roggen 60—64 Rt., Gerste 42—44 Rt., Erbsen 54—60 Rt. pr 25 Schffl., Hafer 33—36 Rt. pr 26 Schffl.

Bremen, 19. Juni. Petroleum, Standard white, ruhig. (W. T.-B.)

Hamburg, 19. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco sehr fest und höher, auf Termine Anfangs höher, schließlich abgeschwächt. Weizen pr Juni 5400 ℔. netto 121 Bancothaler Br., 120 Gd., pr Juli-August $121\frac{1}{2}$ Br., $120\frac{1}{2}$ Gd., pr August-September 123 Br., 122 Gd. Roggen pr Juli-August 5000 ℔. Brutto 96 Br., 95 Gd., pr August-Septbr. 95 Br., 94 Gd. Hafer ruhig. Rüböl ruhig, loco $24\frac{1}{4}$, pr Oct. $24\frac{7}{8}$. Spiritus ruhig, pr Juni-Juli $23\frac{1}{2}$, pr Juli-August $23\frac{3}{4}$, pr August-Sept. 24. Kaffee fest. Zink fest. Petroleum flau und unverändert. — Regenwetter. (W. T.-B.)

Paris, 19. Juni, Nachm. Rüböl pr Juni 100, 00, pr Septbr.-Decbr. 103, 00, pr Jan.-April 104, 00. Mehl pr Juni 59, 00, pr Juli-August 59, 75, pr Septbr.-Decbr. 62, 50. Spiritus pr Juni 62, 50. — Unbeständig. (W. T.-B.)

Antwerpen, 19. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 47, pr Juli $47\frac{1}{2}$, pr September $50\frac{1}{2}$, pr October-December 53. Etwas fester. (W. T.-B.)

Liverpool, 19. Juni, Mitt. Baumwolle: 10—12,000 Ballen Umsatz. Ruhig. — Middling Orleans $12\frac{5}{16}$, middling Amerikanische $12\frac{1}{16}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{3}{4}$, good middling Dhollerah $9\frac{1}{4}$, fair Bengal $8\frac{1}{4}$, New fair Oomra $10\frac{1}{4}$, Pernam $12\frac{3}{8}$, Smyrna $10\frac{1}{4}$, Egyptische —, Oomra Mai-Verschiffung $9\frac{3}{4}$. (W. T.-B.)

Liverpool, 19. Juni, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 10,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Ruhig. (W. T.-B.)

Wolle.

Berlin, 18. Juni. (Wollmarkt.) Vorbericht. Das Quantum der zugeführten Wollen dürfte nicht wesentlich das vorjährige — dessen Schätzung sich auf nahezu 180,000 Ctr. (nach sogenannter amtlicher Zählung auf 20,000 Ctr. geringer) bezifferte — übersteigen, wenn auch von manchen Seiten, die sonst den hiesigen Markt nicht zu beschicken pflegen, Wollen nach hier dirigirt sein sollen; dagegen sind die alten Lagerbestände nicht unbeträchtlich geringer als sonst. Die Stimmung ist im Verhältniß zu den Erfahrungen, welche an den Märkten gemacht wurden, welche dem Berliner vorangehen, als nicht ungünstig zu bezeichnen. Es scheint wenigstens an Speculationslust nicht eben zu fehlen, die in den gedrückten Preisen Nahrung findet, ähnlich wie in Stettin, wo ebenfalls auf Speculation Manches von Geschäftsleuten, die sonst der Wollbranche fern stehen, angekauft worden sein soll. Dürfen wir uns zum Organ einer weitverbreiteten Ansicht machen, so wäre unser Ausspruch, daß leichte gut behandelte, bessere Wollen sich unschwer placiren werden, während trübe vernachlässigt und Bauernwollen fast unverkäuflich sein dürften. Wir möchten indeß diese Prophezeihungen mit aller Vorsicht aufgenommen sehen. — Die Zahl der vorhandenen Käufer ist nicht gering, namentlich zeigen sich viel inländische Fabrikanten. Kammgarnspinner werden mehr vermißt und ebenso hat das Ausland seine Repräsentanten noch in spärlicher Anzahl am Markte.

Auf den Lägern ist im Laufe des heutigen Tages Manches umgegangen; wir erfahren von einer Entnahme von 600 Ctr. feiner Posener Tuchwollen, die ein inländischer Fabrikant bezog; der Preis soll etwa 60 Thlr. per Ctr., mit einem Abschlage von circa 15 Thlr. gegen das Vorjahr, betragen. Bei einem andern Geschäft soll die Differenz sich nur auf 10 Thlr. beziffern. An Tuchmacher wurden diverse Hunderte von Centnern feiner pommerscher und märkischer Wollen zum Preise um 50 Thlr. herum, begeben. Auch Kammgarnspinner haben auf verschiedenen Lägern wohl etwas über 2000 Ctr. angekauft, der Preis bewegte sich dabei Mitte der 40er Thaler.

— Vom 19. Juni, Mittags. (Wollmarkt.) Die Stimmung am heute beginnenden Wollmarkt verdient die Bezeichnung einer günstigen, insofern Kauflust vorhanden, welche die Producenten dadurch wach erhalten, daß sie sich willig dem angezeigten Preisdrucke fügen. Wir sahen deshalb den Handel sich mit mehr Energie entwickeln, als dies sonst am ersten Tage der Fall war, und es vollzogen sich Ankäufe für den Bedarf ohne besondere Schwierigkeiten, die namentlich die besseren Wollen umfaßten. Besonders machte sich für feine Vorpommern gute Frage bemerkbar, die schon in den ersten Frühstunden zu nicht unbeträchtlichen Abschlüssen führte. Nach dem Habitus zu schließen, welchen der Vormittagsverkehr trug, dürfte der Markt mit dem heutigen Tage, wenigstens was bessere Wollen anlangt, so ziemlich sein Ende erreichen. War der Markt nicht ohne Leben, so blieb es doch auf den Lägern noch still, und steht für dort erst demnächst Regsamkeit zu erwarten. Die Wäschen können wir im Allgemeinen nur als mittelmäßig bezeichnen; in Bezug auf die Zufuhr muß vorläufig das gelten, was wir in unserem Vorberichte sagten. Die Preise stellen sich eher besser als in Stettin, besondere Thätigkeit entwickeln inländische Tuchmacher, während in- wie ausländische Kämmer ruhiger als sonst operiren; ein französisches Haus nahm bis jetzt nicht unbeträchtlich Wollen aus dem Markt, doch sind fremde Einkäufer nicht allzu zahlreich vertreten. Der Preisabschlag gegen voriges Jahr beziffert sich für feine Tuchwollen meist im Durchschnitt auf 10—12 Thlr., bei Mittelwollen beläuft sich derselbe auf 15—18 Thlr. und vereinzelt selbst bei schlecht behandelten Wollen bis auf 20 Thlr. Es erzielten

Mecklenburgische Kammwollen (ohne Locken-bedingungen)	43—$46\frac{1}{2}$ Thlr.
Vorpommersche Kammwollen	41—43 Thlr.
Märkische Stämme	45—50 Thlr.
Gute Hinterpommern um 50 Thlr. herum	

bei guter Wäsche, sonst nahm man solche nur billiger. (B.- u. H.-Ztg.)

— Vom 20. Juni, Mittags. (Wollmarkt.) Der Markt ist in seiner Totalität als vollständig beendet zu betrachten; nur noch eine kleine Partie meist mißrathener Wolle harrt ihrer Käufer, die sich nicht allzuleicht finden werden. In Bezug auf die Tendenz sahen wir in der vermehrten Festigkeit eine Besserung, wenn auch nicht eben eine erwähnenswerthe Preiserholung damit Hand in Hand ging; desgleichen erhielt sich ein reger Begehr für gute Wollen, an denen eher Mangel als Ueberfluß bemerkbar wurde. Nach dem Gesagten ist es erklärlich, daß sich bereits im Laufe des heutigen Vormittags auf den Lägern durch Besichtigung und Ankäufe mehr Leben kund gab. Einmal giebt der desorlirte Markt das an die Hand, dann kann der Bedarf dort in bequemerer Weise seine Auswahl treffen und endlich sind es auch nicht selten die Zahlungsbedingungen, welche die Ankäufe auf den Lägern empfehlenswerther erscheinen lassen. Ohne weitere Aufführung der verschiedenen Motive haben wir also zu constatiren: Daß besonders inländische Tuchmacher und Fabrikanten auf den Lägern ziemlich thätig sind, während das Ausland, zum Theil wegen mangelnden Materials, sich ziemlich passiv verhält und auch Seitens der Kämmer die schon erwähnte Vorsicht in ihren Operationen beibehalten wurde. Bei der Gelegenheit rectificiren wir eine Angabe in unserem Berichte III.: nicht der Ankauf, sondern der Verkauf von 4000 Ctr. Kammwollen geschah gegen Abend aus einer Hand; der Käufer waren es mehrere. Wenn wir nun noch einen Rückblick auf den Markt und den gesammten Verkauf desselben werfen, so zeigen sich uns, ein stark befahrener Markt, mittelmäßige Wäschen, Preisreductionen, die nach den Vorerfahrungen nichts Ueberraschendes hatten und eher eine kleine Besserung repräsentirend, eine feste Tendenz, genügende Frage für gute Wollen, Schwerverkäuflichkeit für entgegengesetzte Waare und eine überaus kurze Zeitdauer des Marktverkehrs.

Börsen-Berichte.

Berlin, 20. Juni. (Börsen-Wochenbericht.) Im Gegensatze zu der Vorwoche, die durch die bedeutenden Schwankungen der Hauffespeculations-Papiere besonderes Interesse erregte, bewahrte die verflossene Woche eine träge, lustlose Haltung. Man würde jedoch fehlgreifen, wenn man der Verstimmung, unter welcher die Börse offenbar litt, äußere Gründe unterlegen oder derselben eine größere Wichtigkeit zuerkennen wollte. Wir glauben vielmehr, dieselbe lediglich der Ermattung zuschreiben zu können, die folgerichtig immer nach einer andauernden Bewegung nach Oben eintritt, denn weder die Unruhen in St. Etienne, noch die geringere Abundanz des Geldmarktes, die wohl zumeist durch die Wollmärkte hervorgerufen wird, sind geeignet, ernstere Befüchtungen zu erregen. Allerdings sind wir reichlich mit politischen Fragen gesegnet, die schnell einen bedrohlichen Charakter annehmen können, jedoch läßt sich die Börse nur selten auf so weitgehende Conjecturen ein, sondern lebt nur für die Gegenwart unbekümmert, um das, was der Zukunft dunkler Schooß bergen mag. Obgleich die eigentliche saison morte wegen des ungünstigen Wetters noch nicht begonnen hat, so war das Geschäft in dieser Woche doch recht unbelebt. Natürlich macht sich dies am meisten bei den Speculationseffecten, die seit langer Zeit die Aufmerksamkeit des Publikums in Anspruch nehmen, fühlbar, da man auf anderen Gebieten schon daran gewöhnt ist, eine Vernachlässigung und damit verbundene Leblosigkeit wahrzunehmen. Die größten Umsätze fanden wiederum in Lombarden und Credit-Actien statt, die alterirend die Führung übernahmen. Erstere waren zu Anfang der Woche weniger beachtet und erlitten einige Courseinbuße, rafften sich jedoch am letzten Tage auf und schließen nur wenig unter Anfangsnotiz. In Creditactien erreichte gegen Mitte der Woche der Verkehr eine ziemliche Ausdehnung, wobei deren Cours nicht unwesentlich anzog. Die von Wien eintreffenden Notizen, die den hier gehegten Erwartungen nicht im Entferntesten entsprachen, führten jedoch einen Rückschlag herbei, der auch eine Abschwächung des Umsatzes zur Folge hatte. Trotzdem scheint es uns, als ob die Hausse für dieses Papier noch nicht zu Ende sei. Die im ersten Semester abgeschlossenen Geschäfte sollen sehr günstig ausfallen und man verspricht sich allgemein von der Reduction des Capitals ganz besondere Erfolge. Obgleich wir nicht dafür sind, einer Asservation, deren Resultat wohl selbst die Leiter des Instituts in ihrer Tragweite noch nicht zu überblicken vermögen, eine so günstige Bedeutung zu vindiciren, so können wir uns andererseits nicht verhehlen, daß von vornherein wenigstens das negative Resultat erreicht wird, daß die Gesellschaft wegen der schwierigen nutzbringenden Verwendung eines so-

großen Capitals nicht zu Unternehmungen gedrängt wird, die der Anstalt früher oft so großen Schaden zugefügt haben. Für Franzosen dauert die kühle ablehnende Haltung, die unsere Börse diesem Papier gegenüber beobachtet, fort. Selbstverständlich findet dieselbe nur in dem geringen Verkehr, der beinahe auf ein Minimum reducirt ist, Ausdruck, da wir uns in Betreff des Coursstandes von den Pariser Notirungen vollständig leiten zu lassen gewöhnt sind. Oesterreichische 60er Loose weisen nur geringe Schwankungen auf und gingen nur unbedeutend um. Das klägliche Schauspiel, das die Zustände in Italien, wo es weder der Regierung noch der Opposition gelingt, eine compacte Partei zusammenzubringen, darbieten, verfehlte naturgemäß nicht, auf den Coursstand der italienischen Rente ungünstig einzuwirken. Es zeigte sich zwar zu ermäßigten Preisen starke Kauflust, jedoch dürfte diese wohl weniger aus der günstigen Beurtheilung der Finanzlage, als aus der Sucht herzuleiten sein, die allerdings hohen Zinsen mitzunehmen. Wir wollen nur wünschen, daß Letztere nicht einmal allzuhart bestraft werden möge. Wir unsererseits können nur mit Mißtrauen auf eine Regierung blicken, die weder den Willen noch die Fähigkeit besitzt, Reformen herbeizuführen, die zur Abwendung der sonst unvermeidlichen vollständigen Zerrüttung der Finanzen unbedingt nothwendig sind. Vergleicht man die jetzige Schuldenlast mit den Schulden der einzelnen Länder vor der Annexion, so kommt man zu dem Resultat, daß dieselbe in einer unverhältnißmäßigen erschreckenden Weise zugenommen hat, so daß die Völker sich wenigstens in dieser Beziehung durchaus nicht Glück zu der Veränderung zu wünschen haben. In Tabaksobligationen und Actien war bei ziemlich unveränderten Preisen der Verkehr kaum nennenswerth. Auch bei Amerikanern gingen die Schwankungen nicht über Bruchtheile hinaus, wobei die Umsätze unbedeutende blieben. Auf dem Eisenbahn-Actien-Markte war es wie gewöhnlich still. In Folge von unklaren, verschwommenen Gerüchten zogen am Montage Cosel-Oderberger bedeutend an, stiegen jedoch schon in den nächsten Tagen von ihrer Höhe herab und schließen zur vorwöchentlichen Notiz. Die den gehegten Erwartungen nicht entsprechende Dividende, welche für Warschau-Wiener Eisenbahn-Actien festgesetzt wurde, hatte eine weitere Herabsetzung ihres Courses zur Folge, der jedoch durch die hierbei sich geltend machende Kauflust schnell Stillstand geboten wurden. Von Bankactien, Fonds und Prioritäten haben wir Ihnen nichts Erwähnenswerthes zu berichten. Wie wir schon Eingangs dieses bemerkt, zeigte sich Geld nicht mehr so flüssig, als bisher und Disconten kaum unter Bankzinsfuß anzubringen. Natürlich wird die bevorstehende Liquidation hierunter zu leiden haben, so daß die Zinssätze die im vorigen Ultimo bewilligten bedeutend übersteigen werden. Wechselcourse blieben bei mäßigem Geschäft ziemlich unverändert.

Frankfurt, den 20. Juni. (Börse.) Die Reisesaison rückt heran und die Speculation denkt daher an's Realisiren; die dadurch jährlich um diese Zeit eintretende Abspannung begann in dieser Woche sich zu zeigen und die nach der Liquidation erwartete Lebhaftigkeit stellte sich nicht ein; um so auffallender mußte es erscheinen, daß gerade diese Zeit gewählt wurde um an unsere ohnehin überbürdeten Börse neue Werthpapiere einzuführen, und zumal solche, bei denen ein nennenswerther Preisaufschlag wenigstens für die nächste Zeit sehr geringe Wahrscheinlichkeit hat. Die neuen österreichischen und ungarischen Bahnen sind alle mit so hohen Lasten für die Geldbeschaffung beschwert, daß eine Superdividende dabei auch unter den günstigsten Umständen in weite Ferne gerückt scheint, während auf den Emissionspreis bereits ein bedeutendes Agio bezahlt wird. Trotzdem ist ein Versuch, die Franz-Joseph-Actien hier in Tagesverkehr zu bringen, von einigem Erfolg begleitet gewesen; es haben darin namhafte Umsätze von Seiten der Speculanten stattgefunden; am Schluß der Woche war die Temparatur für das neue Effect bereits wieder sehr abgekühlt. Im Allgemeinen war das Geschäft träge; es fehlte an jedem Sporn von Außen, und namentlich von Paris her, wo die bevorstehende Kammersession, bei der man heftige Scenen erwartet, das Geschäft lähmt. In lebhaftem Verkehr erhielten sich seit der Liquidation nur Credit-Actien, welche indeß auch mit der nun angekündigten Rückzahlung von 40 fl. ihre bisherige Spannkraft verloren haben, sich jedoch in Erwartung eines sehr günstigen Semestralausweises fest halten; der Cours gab selbst bei starken Realisationen wenig nach. Lombarden waren bis zum letzten Börsentage vorwiegend angeboten, und scheinen auch in Paris unter der fortgesetzten Controverse über ihre muthmaßliche Rentabilität zu leiden. Die fortwährende Ausdehnung der bereits auf 4200 Kilometer angewachsenen Linien und die mit jedem Jahre steigende Belastung durch Ausgabe neuer Prioritäten geben den Berechnungen, daß die Verzinsung der Prioritäten das Netto-Erträgniß nach Schluß des Baucontos nahezu absorbiren werden, eine Grundlage welche durch den neuesten Jahresbericht wenig erschüttert wird, obgleich damit keineswegs das von den Gegnern gestellte Prognostikon, der Bahn stehe dieselbe Zukunft wie der von Saragossa bevor, gerechtfertigt erscheint. Die Actien sind in letzter Zeit stark hierhergeströmt, befinden sich jedoch meist in Speculationshänden und würden daher, wenn die Meinung dafür nachläßt, von der Arbitrage wieder nach auswärts geschafft werden müssen. Am letzten Börsentage brach sich indeß eine steigende Bewegung Bahn; man versicherte, die Gesellschaft würde neben dem Betrieb auch den Bau der türkischen Bahnen erhalten, und escomptirte bereits den etwaigen Nutzen dieser Operation. In Staatsbahn haben die Umsätze sehr nachgelassen, seitdem die Contremine, der lange gebrachten Opfer müde, sich zurückgezogen hat; der Cours schwankte kaum um 1 Fl. während der ganzen Woche. Für Elisabeth- und Alföld-Actien zeigte sich vorübergehend vielfach Begehr, ohne daß die Umsätze jedoch einen besondern Umfang erreichten. Galizische hielten sich in lebhaftem Verkehr, obschon die Speculation darin, seitdem die neue Actien-Emission angekündigt, sehr nachgelassen hat. Silberrente war beliebter und schließen ½ Procent höher als vorigen Sonnabend; lebhafter wurden 1860er Loose gehandelt, ohne jedoch die erlangte Avance behaupten zu können. Amerikaner wurden durch den Rückgang des Goldagios von 3 pCt. bei unverändertem New-Yorker Coursstande der Bonds weniger berührt, als es der Fall gewesen, wenn der Platz damit weniger überfüllt wäre; die starken Engagements der Speculation verhinderten einen Aufschwung, dem auch vielfache Verkäufe im Tausch gegen Franz-Joseph- und andere österreichische Actien hemmend entgegenstanden; Prämien fanden selbst zu billigem Preis nur spärlich Nehmer. 1862er wurden wieder in Posten gegen andere Jahrgänge mit einem Agio von 3¼ pCt. vertauscht; in den letzten Tagen auch gegen 5 pCt. 10.40 mit einem Agio von 9½ pCt. Oesterreichische Silberprioritäten bleiben beliebt und die bevorstehende Emission der Lombardischen, deren Preis sich mit dem der Elisabeth erster Emission gleichstellt, dürfte daher auch hier einigen Anklang finden. Italienische Werthe und Prioritäten blieben in Folge der Vertagung der finanziellen Reformen bis zur Wintersaison matt; namentlich Livorneser waren angetragen. In Spaniern war wenig Umsatz; die sinnlosen Anträge auf Zinsreduction in den Cortes, während die Regierung jeden Nerv anspannen muß, um über die mit dem Provisorium verbundenen Schwierigkeiten hinauszukommen, verscheuchen die Käufer, welche der niedrige Preis bisher herangezogen hatte. In Türken ging wenig um, obschon von anderen Börsenplätzen, namentlich von Konstantinopel, über Anstrengungen berichtet wird, welche dort zur Hebung des Courses gemacht werden, um die Emission der von der Pforte garantirten Eisenbahnbonds mundgerecht zu machen. In süddeutschen Fonds war geringer Verkehr; von den Eisenbahnactien halten sich Bexbacher begehrt, während Ostbahn mehr an den Markt gebracht werden; für Taunus war wiederholt Nachfrage, bei sehr wenigem flottanten Material. Für Wechsel auf London und Paris hat der Bedarf etwas nachgelassen und der Cours sich daher schwach behauptet; Wien in Folge des Zuflusses neuer Actien aus Oesterreich fest. Für Geld wurde in der Liquidation 5 pCt. Zinsen bezahlt und bei dem schwachen Bedarf von einer Liquidation zur andern, läßt sich an den dazwischen liegenden Tagen nicht ermessen, in wie weit das fortwährende Zuströmen von Speculationspapieren den Geldstand alterirt. (Frankf. Ztg.)

Frankfurt a. M., 19. Juni Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 86⅝. Credit-Actien 313½, Staatsbahn 361¾, Lombarden 243⅝, Silberrente 57¾, Josephsbahn 182¾. Leblos und matt. Pariser Schluß-Course bekannt. (W. T.-B.)

Frankfurt a. M., 20. Juni, Nachm. [Effecten-Societät.] Preuß. Kassenanweisungen —, Berliner Wechsel —, Hamburger Wechsel —, Londoner Wechsel —, Pariser Wechsel —, Wiener Wechsel 96⅛, National-Anleihe 55½, 5 % steuerfreie Anleihe 52, Anleihe de 1859 66¼, Amerikaner de 1882 86¾, Türken 42⅜, österr. Bankactien 714, österr. Creditactien 313½, Darmstädter Bankactien 285, österr.-franz. Staatsbahn 361½, Baiersche Prämien-Anleihe 107, Badische Prämien-Anleihe 104¾, österr. 1854er Loose 76, 1860er Loose 85½, 1864er Loose 120⅛, Alsenzbahn 84⅛, Lombarden 243½. Fest. (W. T.-B.)

Wien, 19. Juni. Matt. — [Schluß-Course.] Rente 62, 40, National-Anlehen 70, 45, 1860er Loose 104, 00, 1864er Loose 125, 20, Credit-Actien 310, 20, Nordbahn 228, 50, Franco-Austrian 124, 00, Anglo-Austrian 341. 00, Nationalbank 746, 00, St.-Eisenb.-Cert. 376, 00, Lombardische Eisenbahn 252, 60, London 124, 50, Paris 49, 50, Hamburg 91, 30, Kassenscheine 182, 25, Napoleonsd'or 9, 94½. (W. T.-B.)

Wien, 19. Juni, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 310, 30, Staatsbahn 376, 50, 1860er Loose 104, 20, 1864er Loose 125, 10, Alföldbahn —, —, Silberrente —, —, Nordbahn —, —, Galizier 235, 00, Lombarden 254, 50, Napoleonsd'or 9, 93½, Anglo-Austrian 343, 00, Franco-Austrian 125, 00, Ungar. Credit-Actien —, —. Lombarden beliebt. (W. T.-B.)

Wien, 20. Juni, Nachm. [Privatverkehr.] Creditactien 310, 40, Staatsbahn 376, 00, 1860er Loose 104, 10, 1864er Loose 125, 20, Anglo-Austrian 342, 50, Franco-Austr. 124, 00, Lombarden 253, 90, Josephsbahn 191, 25, Napoleons 9, 94. Unbelebt. (W. T.-B.)

Wien, 20. Juni, Mittags. [Privatverkehr.] Creditactien 310, 50, 1860er Loose 104, 10, 1864er Loose 125, 40, Anglo-Austrian 342, 00, Lombarden 254, 00. Matt, wenig Geschäft.

Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 11. bis 17. Juni 571,429 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehr-Einnahme von 41,453 Fl. (W. T.-B.)

Florenz, 19. Juni. Italienische Rente 56, 50, Napoleons 20, 68. (W. T.-B.)

Provinz-Nachrichten.

* **Jauer,** 19. Juni. Die Stimmung am heutigen Markte, unterstützt durch die auswärtigen höheren Berichte, war wiederum animirt, und es sind sämmtliche Cerealien zu erhöhten Preisen gehandelt worden. Weißer Weizen 78—80—85 Sgr., gelber Weizen 72—76—82 Sgr., Roggen 67—70—72 Sgr., Gerste 51—53—55 Sgr., Hafer 37—39—41 Sgr.

* **Neisse,** 19. Juni. [Marktbericht.] Am heutigen Getreidemarkte waren die Zufuhren aller Getreidegattungen nicht unbedeutend, die Kauflust animirt und es räumte sich der Markt zu nachstehenden Preisen. — Weizen 78—80—85 Sgr. pr. Scheffel, Roggen 68—70—72 Sgr., Gerste 50—52—54 Sgr., Hafer 38—40—42 Sgr.

* **Münsterberg,** 19. Juni. (F. Cohn.) Der heutige Getreide-Markt war schwach befahren. Bei sehr animirter Stimmung wurden fast für alle Cerealien höhere Preise bewilligt. Bezahlt wurde:

Weizen	75—82—86	Sgr.	pr. Scheffel.
Roggen	65—68—70	„	
Gerste	48—50—52	„	
Hafer	41—42—44	„	

* **Leobschütz,** 19. Juni. Die Witterung der letzten Woche hat den veränderlichen Charakter beibehalten, es wechselten Regen, Sonnenschein und kühle Temperatur mit einander ab. Am heutigen Markte waren die Zufuhren sehr schwach, dagegen war die Kauflust namentlich für Roggen sehr gut, die Vorräthe räumten sich schnell zu besseren Preisen. Es wurde bezahlt:

Weißer Weizen .	70 —80	Sgr.	pr. Schffl. je nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen .	67½—77½	„	
Roggen	66⅓—69	„	
Gerste	— — —	„	
Hafer	42 —43	„	
Erbsen	62½—65	„	

-de.- **Breslau,** 21. Juni. (Zum Pferdehandel.) Der Markt in Grottkau war von Händlern und Privaten sehr besucht. In Ackerpferden ging das Geschäft gut, in Luxuspferden, wonach auch viel Nachfrage, nicht, da nur sehr wenige zur Stelle waren. — Am 28. Juni, Montags, findet hier Roß- und Viehmarkt (Johanni-Markt) statt.

-de.- **Breslau,** 21. Juni. (Wasserstand. — Schiffsverkehr.) Das Wasser der Oder, das durch den Zufluß der Braunau, die im Strome durch die gelbe Wasserfarbe sehr kenntlich war, am Oberpegel auf 14′ 3″ gewachsen, ist bis heute früh an diesem schon auf 13′ 7″, am Unterpegel auf 3″ abgefallen. — Die Dampfer von der Stettiner Dampfschleppschifffahrts-Actiengesellschaft und von der Neuen Oder-Dampf-Schleppschifffahrts-Gesellschaft machen jetzt nur Schlepptouren zwischen Stettin und Frankfurt, da sie wegen des niedrigen Wasserstandes nicht mehr bis nach hier kommen können. — Seit dem 19. passirten die Schleussen: Norbert Biskop mit 2 Boden von Oppeln nach Oderberg; Christian Böhm, Gottl. Zippel, August Frühauf, Carl Schäler, Franz Nowak, Heinrich Zippel mit Faschinen von Jeltsch nach Masselwitz.

Breslau, 21. Juni. (Producten-Markt.) Wetter veränderlich. Wind West. Therm. 10°. Barom. 27″ 9‴. — Am heutigen Markte war für Getreide animirte Stimmung vorherrschend, bei der sich Preise aller Cerealien steigerten.

Weizen blieb gut gefragt, und wurde erneuert höher bezahlt, wir not. pr. 85 ℔. weißer 78—81—85 Sgr., gelber, harte Waare 74—82 Sgr., milde 82—84 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen fand gleichfalls zu steigenden Preisen vermehrte Beachtung, wir notiren pr. 84 ℔. 67—74 Sgr., feinster über Notiz bz.

Gerste schwacher Umsatz, pr. 74 ℔. 44—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig angeboten, pr. 50 ℔. galiz. 39—41 Sgr., schles. 40—43 Sgr.

Hülsenfrüchte schwach beachtet, Kocherbsen 66—68 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken gesucht, pr. 90 ℔. 66—70 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen in Saat-Waare beachtet, pr. 90 ℔. 52—60 Sgr. — Buchweizen beachtet, pr. 70 ℔. 54—60 Sgr. — Kukuruz (Mais) mehr beachtet, 62—64 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, ohne Handel.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren 6—

$6\frac{2}{3}$—$6\frac{11}{12}$ Rtl., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 Pfd. 65—68 Sgr. — Rapskuchen ohne Angebot, 68—70 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 87—90 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 21. Juni. [Fondsbörse.] Börse unentschieden und geschäftslos, Course im Allgemeinen unverändert.

Officiell gekündigt: 1000 Ctr. Roggen und 100 Ctr. Rüböl.

[Mehl.] Feines Weizen- $4\frac{1}{3}$—$4\frac{2}{3}$ Rtl., feines Roggen- 4—$4\frac{1}{4}$ Rtl., Hausbacken- $3\frac{11}{12}$—$4\frac{1}{12}$ Rtl., Roggenfuttermehl 53—55 Sgr., Weizenschaalen 40 bis 42 Sgr. pr. Ctr.

Breslau, 21. Juni. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 Pfd.) hoch einsetzend, schließt niedriger, pr. Juni $57\frac{1}{4}$ Br., 57 Gd., Juni-Juli $56\frac{5}{8}$ bez., Juli-August $54\frac{5}{8}$—54—$54\frac{1}{4}$ bez., Septbr.-Octbr. $53\frac{1}{4}$—$52\frac{1}{2}$ bez., Octbr.-Novbr. $51\frac{1}{2}$ Br., Novbr.-Decbr. $50\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bez. Vor der Börse: Juni-Juli $56\frac{7}{8}$ bez., Juli-August $54\frac{3}{4}$ bez.

Weizen pr. Juni 68 Br.

Gerste pr. Juni $47\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. Juni 54 Gd.

Rüböl höher, loco 12 Br., pr. Juni 12 Br., Juni-Juli $11\frac{5}{6}$ Br., Juli-August $11\frac{2}{3}$ Br., Septbr.-Octbr. $11\frac{3}{4}$—$\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ bez., Octbr.-Novbr. $11\frac{5}{6}$ bez., Novbr.-Decbr. $11\frac{5}{6}$—$\frac{7}{8}$ bez.

Spiritus höher, loco $16\frac{2}{3}$ Br., **$16\frac{1}{2}$ Gd.**, pr. Juni u. Juni-Juli $16\frac{1}{2}$ Gd., Juli-August $16\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., August-Sept. $16\frac{2}{3}$ Gd. u. Br., Septbr.-October $16\frac{5}{12}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Br.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer	82—85	80	75—78	Sgr. pr. Scheffel.
do. gelber	82—84	80	74—78	"
Roggen	72—74	71	68—70	"
Gerste	52—56	50	45—48	"
Hafer	42—43	41	39—40	"
Erbsen	66—70	64	61—63	"

— **Schuldverschreibungen der Corporation der Berliner Kaufmannschaft.** 8. Verloosung vom 12. Juni 1869.

à 500 Thlr. Serie I.: Nr. 48 119 174 374.

Serie II.: Nr. 464.

à 100 Thlr. Serie I.: Nr. 152 173 177 329 380 449 456 501 547 568 580 670 705 784 809 851 862 649 1001 1012 1016 1166 1265 1332 1369 1394 1412 1418 1679 1808 1894 2016 2018 2045 2191 2235 2252 2297 2345 2417 2516 2558 2572 2577 2583 2606 2656 2793 2911 2979.

Serie II.: Nr. 3011 3025 3051 3103 3225 3307 3347 3364 3477 3503 3523 3599.

Zahlbar am 2. Januar 1870 bei den Herren Breest u. Gelpcke hier.

— **Mailänder 10-Frcs.-Loose.** Verloosung vom 16. Juni 1869. Auszahlung am 15. December 1869.

Gezogene Serien:

Serie 497 591 1049 1859 3960.

Gewinne:

Serie 1859 Nr. 48 à 100,000 Frcs.

Serie 497 Nr. 81 à 1000 Frcs.

Serie 1049 Nr. 48 à 500 Frcs.

Serie 3969 Nr. 64 und 22, Serie 497 Nr. 41, Serie 1049 Nr. 16, Serie 591 Nr. 16 à 100 Frcs.

Serie 1049 Nr. 15 und 22, Serie 497 Nr. 42 und 18, Serie 591 Nr. 19 3 und 63, Serie 1859 Nr. 36 und 54, Serie 591 Nr. 30 à 50 Frcs.

Serie 3960 Nr. 48 92 44 und 98, Serie 591 Nr. 58 43 81 und 47, Serie 1049 Nr. 100 20 69 72 und 85, Serie 497 Nr. 91 5 und 51, Serie 1859 Nr. 21 à 20 Frcs.

Die übrigen 464 in den obigen Serien enthaltenen Nummern wurden mit je 10 Frcs. ausbezahlt.

Telegraphische Depeschen.

Stettin, 21. Juni.

		Cours v. 19. Juni.
Weizen. Höher.		
pr. Juni-Juli	$72\frac{3}{4}$	$72\frac{1}{4}$
Juli-August	$73\frac{1}{4}$	$72\frac{3}{4}$
Sept.-Octbr.	73	$72\frac{1}{4}$
Roggen. Höher.		
pr. Juni	$62\frac{1}{2}$	61
Juni-Juli	60	$59\frac{1}{4}$
Juli-August	$56\frac{3}{4}$	$56\frac{3}{4}$
Herbst	$55\frac{1}{2}$	$55\frac{1}{4}$
Rüböl. Behauptet.		
pr. Juni	$11\frac{7}{12}$	$11\frac{7}{12}$
Herbst	$11\frac{2}{3}$	$11\frac{7}{12}$
Spiritus. Still.		
pr. Juni	17	$16\frac{7}{8}$
Juni-Juli	$17\frac{1}{8}$	$16\frac{7}{8}$
Juli-August	—	$17\frac{1}{12}$

Wien, 21. Juni. (Vorbörse.) Fest, wenig Umsatz.

		Cours vom 19. Juni.
1860er Loose	104, 20	104, 40
1864er Loose	125, 30	125, 70
Credit-Actien	310, 50	310, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	376, —	378, 50
Lombardische Eisenbahn	254, 10	252, 80
Napoleonsd'or	9, 95	9, 93

Berlin, 21. Juni. (Schluß-Course.) Ang. $2\frac{3}{4}$ Uhr.

		Cours vom 19. Juni.
Weizen. Fest.		
pr. Juni-Juli	68	$67\frac{1}{2}$
Sept-Octbr.	$69\frac{1}{4}$	68
Roggen. Befestigend.		
pr. Juni	$59\frac{1}{4}$	$59\frac{1}{2}$
Juli-August	$56\frac{1}{2}$	$56\frac{1}{4}$
Sept.-Octbr.	$55\frac{1}{2}$	$55\frac{1}{4}$
Rüböl. Fest.		
pr. Juni	—	—
Septbr.-Octbr.	12	$11\frac{11}{12}$
Spiritus. Befestigend.		
pr. Juni	$17\frac{1}{4}$	$17\frac{1}{8}$
JuliAugust	$17\frac{1}{4}$	$17\frac{1}{4}$
Sept.-Octbr.	$17\frac{1}{4}$	$17\frac{1}{4}$
Fonds und Actien. Still.		
Freiburger	110	110
Wilhelmsbahn	$106\frac{1}{4}$	$105\frac{3}{8}$
Oberschlef. Lit. A.	$174\frac{3}{4}$	175
Rechte Oderufer-Bahn	$86\frac{3}{8}$	$86\frac{1}{4}$
Warschau-Wiener	$56\frac{1}{2}$	$56\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit	$134\frac{1}{8}$	$134\frac{3}{4}$
Oesterr. 1860er Loose	$85\frac{1}{2}$	$85\frac{1}{2}$
Italiener	$55\frac{3}{8}$	$55\frac{5}{8}$
Poln. Liquid.-Pfandbr.	57	$57\frac{1}{8}$
Lombarden	$139\frac{1}{8}$	$139\frac{3}{4}$
Amerikaner	$87\frac{3}{8}$	$87\frac{1}{2}$
Türken	$43\frac{1}{8}$	43

Paris, 19. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Matt und unbelebt. Consols von Mittag 1 Uhr waren $92\frac{3}{4}$ gemeldet.

		Cours v. 18.
3% Rente 70, 25-70, 35-70, $22\frac{1}{2}$-70	25	70, 30.
Ital. 5% Rente	56, 80	56, 95.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	770, 00	768, 75.
Credit-Mobilier-Actien	246, 25	245, 00.
Lomb. Eisenb.-Actien	512, 50	512, 50.
do. Prioritäten	241, 25	241, 25.
Tabaksobligationen	435, 00	432, 50.
Tabaks-Actien	620, 00	616, 25.
Türken	44, 95 fest	44, 80.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$91\frac{7}{8}$	$91\frac{3}{4}$.

London, 19. Juni, Nachm. 4 Uhr. Ruhig.

		Cours 18.
Consols	$92\frac{11}{16}$	$92\frac{9}{16}$
1.proc. Spanier	$29\frac{7}{16}$	$29\frac{5}{16}$
Ital. 5proc. Rente	$56\frac{3}{16}$	56
Lombarden	$20\frac{5}{16}$	$20\frac{1}{4}$
Mexicaner	$12\frac{3}{4}$	$12\frac{3}{4}$
5proc. Russen de 1822	86	$85\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862	$84\frac{3}{4}$	$84\frac{3}{4}$

	Cours 19.	v. 18.
Silber	$60\frac{1}{8}$	$60\frac{1}{8}$
Türkische Anleihe de 1865	$44\frac{5}{16}$	$44\frac{5}{16}$
8procent. rum. Anleihe	92	92
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$80\frac{5}{8}$	$80\frac{5}{8}$

Newyork, 19. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 18.
Wechsel auf London in Gold	$109\frac{5}{8}$.	$109\frac{5}{8}$.
Gold-Agio	$36\frac{5}{8}$.	$36\frac{3}{4}$.
1882er Bonds	$121\frac{3}{4}$.	$122\frac{1}{8}$.
1885er Bonds	$118\frac{1}{4}$.	$118\frac{1}{2}$.
1904er Bonds	108.	$108\frac{1}{4}$.
Illinois	$143\frac{1}{4}$.	$143\frac{3}{4}$.
Eriebahn	$29\frac{7}{8}$.	30.
Baumwolle	$33\frac{1}{2}$.	$33\frac{1}{2}$.
Mehl	6,55.	6,20.
Petroleum (Philadelphia)	$30\frac{1}{2}$.	$31\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	$30\frac{1}{2}$.	$30\frac{1}{2}$.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Berlin, 19. Juni. Prämien-Schlüsse

Vorprämien.	Ult. Juli.	Ult August.
Bergisch-Märkische	$131\frac{1}{2}$/1 B.	132/$1\frac{3}{4}$ B.
Berlin-Görlitzer	$78\frac{1}{4}$/1 B.	79/$1\frac{1}{2}$ B.
Cöln-Mindener	$118\frac{1}{2}$/1 B.	119/$1\frac{1}{2}$ B
Cosel-Oderberger	$106\frac{1}{2}$/$1\frac{1}{2}$ B.	$107\frac{1}{2}$/2 G.
Mainz-Ludwigshafener	135/$1\frac{1}{4}$ B.	$135\frac{1}{2}$/$1\frac{3}{4}$ B
Oberschlesische	177/2 B.	178/$2\frac{1}{2}$ G.
Rheinische	114/1 B	$114\frac{1}{2}$/$1\frac{1}{2}$ B.
	Ult. Juni.	Ult. Juli.
Disconto-Comandit	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien	$135\frac{1}{2}$/1bz	138/$3\frac{1}{2}$ bz
Lombarden	141/$1\frac{1}{2}$ bz	142/$3\frac{1}{2}$ bz
Franzosen	208/$2\frac{1}{2}$ bz	211/$3\frac{1}{2}$ bz.
Oesterr. 1860er Loose	$86\frac{1}{4}$/1 bz	$86\frac{1}{2}$/$1\frac{1}{2}$ bz
Italiener	55/$\frac{1}{2}$ bz	$56\frac{1}{4}$/1 bz
Ital. Tabak-Obl.	— —	— —
Amerikaner	$87\frac{5}{8}$/$\frac{1}{2}$ bz	$87\frac{3}{4}$/1 bz.
Böhmische Westbahn	— —	— —
Rückprämien.	Ult. Juli.	Ult. August.
Bergisch-Märkische	$128\frac{1}{2}$/1 B.	$127\frac{1}{2}$/$\frac{1}{2}$ B.
Cöln-Mindener	$116\frac{1}{2}$/1 bz	$115\frac{3}{4}$/$1\frac{1}{2}$ G.
Oberschlesische	173/2 G.	172/$2\frac{1}{2}$ bz
Rheinische	$112\frac{1}{2}$/1 B.	$111\frac{1}{2}$/2 G
Lombarden	— —	— —
Franzosen	— —	— —

Breslauer Börse vom 21. Juni 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102 G.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{8}$ B.
do. do.	4	$85\frac{3}{4}$ B.
do do. v 1862/69		$84\frac{1}{8}$ B
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	81 G.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	$123\frac{1}{2}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{3}{8}$ B
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{3}{8}$ B
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88\frac{11}{12}$ bz
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{3}{8}$ bz
do. do. Lit. C.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$ B
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ bz.
Posener do.	4	$86\frac{1}{8}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$81\frac{1}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$ bz
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$ bz
Oberschl. Priorität	$3\frac{1}{2}$	$73\frac{1}{2}$ B.
do. do.	4	$82\frac{3}{8}$ B
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ B
do. Lit. G	$4\frac{1}{2}$	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	110 B
do. do.		—
Oberschl. Lt. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$175\frac{1}{4}$ B
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$86\frac{5}{8}$ B
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$94\frac{3}{4}$ G
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$106\frac{1}{2}$ B
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien	5	$56\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bz. u B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$87\frac{1}{4}$ bz. u B.
Italienische Anleihe	5	$55\frac{3}{8}$ G
Poln. Pfandbriefe	4	—
Poln. Liquid.-Sch.	4	$57\frac{1}{8}$ bz u. G.
KrakauOberschlObl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Silber-Rente		$57\frac{1}{2}$ B
Oesterr. Loose 1860	5	$85\frac{1}{2}$ bz.

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets	—	78—$\frac{1}{8}$ bz
Oesterr. Währung	—	$82\frac{7}{12}$—$\frac{1}{2}$ bz. u B.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$41\frac{3}{4}$ bz. u G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank	4	$117\frac{3}{4}$ G.
Oesterr. Credit-	5	$134\frac{1}{4}$ B

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$142\frac{1}{4}$ bz
do.	2 M.	$141\frac{1}{2}$ G
Hamburg	k. S.	$151\frac{3}{4}$ bz
do.	2 M.	$150\frac{5}{8}$ bz
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$24\frac{5}{8}$ bz
Paris	2 M.	$81\frac{5}{12}$ G.
Wien ö. W.	k. S.	$82\frac{1}{4}$ B.
do.	2 M.	$81\frac{5}{8}$ bz
Warschau 90 S R	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.